

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. November 2013, 20.00 Uhr im Friedheim

Vorsitz: Gemeindepräsidentin Renate Rothacher
Stimmberechtigte: 19 Einwohner und 5 GR, total 5 Stimmberechtigte
Pressevertreterin: keine
Gäste: keine

Renate Rothacher eröffnet die Einwohnergemeindeversammlung um 20.00 Uhr, anschliessend an die Bürgerversammlung. Die Gemeindepräsidentin stellt fest, dass zur heutigen Versammlung rechtzeitig eingeladen wurde. Sie schlägt Roland Riedel als Stimmzähler vor. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

::: Roland Riedel wird ohne Gegenstimme als Stimmzähler gewählt.

Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Juni 2013	Traktandum Nr. 1
--	-------------------------

Gemäss Gemeindeordnung ist über die Verhandlungen der Gemeindeversammlung ein Protokoll zu führen. Es wird ein ausführliches und ein Beschlussprotokoll erstellt. Die Gemeindeversammlung hat zu beschliessen, wie das Protokoll den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme gebracht wird. Das ausführliche Protokoll konnte während den Schalterstunden auf der Verwaltung eingesehen werden, zusätzlich ist es auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet. Das Beschlussprotokoll wurde im Mitteilungsblatt des Monats Juli 2013 und auf der Homepage publiziert. Der Gemeinderat schlägt vor, nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

::: Die Versammlung beschliesst einstimmig, nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

::: Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Juni 2013 wird einstimmig genehmigt.

Steuersätze und Gebühren 2014 Budget 2014 der Einwohnergemeinde	Traktandum Nr. 2a Traktandum Nr. 2b
--	--

Renate Rothacher stellt das Budget 2014 vor. Bei einem Aufwand von Fr. 2'329'737 und einem Ertrag von Fr. 2'260'740 verbleibt ein Fehlbetrag von Fr. -68'997.

Bei den Steuersätzen und Gebühren ist einzig eine Anpassung bei den Hundegebühren geplant. David informiert über die Anpassung der Hundegebühren. Für den ersten Hund soll diese von 50 Franken auf 75 Franken, für jeden weiteren Hund von heute 100 Franken auf neu 120 Franken erhöht werden. Heute liegt der Ertrag aus Hundesteuern bei 1700 Franken, der Aufwand gemäss Budget bei 4'350 Franken. Mit der Erhöhung steigt der Ertrag auf 2'370 Franken.

Hansjörg möchte wissen, wie sich die Kosten zusammensetzen. Renate informiert, dass der Aufwand von Edi für das Leeren der Robidog und Entsorgung vom Abfall enthalten ist. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass auch Touristen unsere Infrastruktur nutzen. Deshalb wird auch keine vollständige Gebührendeckung angestrebt.

Nicht im Budget enthalten ist die Verpflichtung der Einwohnergemeinde für die Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse. Noch fehlen Detailinformationen wie diese Ausfinanzierung durchgeführt wird.

Per Ende 2012 handelte es sich für die Einwohnergemeinde um einen Betrag von ca. 573'000 Franken, wobei in der Vergangenheit bereits Rückstellungen über 335'000 Franken getätigt wurden. Dazu kommt noch der Fehlbetrag bei der Regionalen Musikschule, wo der Beitrag für Eptingen bei ca. 40'000 Franken liegen dürfte.

Das Budget 2014 der Einwohnergemeinde weist bei einem Ertrag von Fr. 2'158'913 und einem Aufwand von Fr. 2'174'929 einen Fehlbetrag von Fr. 16'016 aus.

Die Investitionsrechnung enthält einzig einen Kredit für ein Meliorationsprojekt, über welches in Traktandum 4 abgestimmt wird.

Im Anhang der Einladung befand sich ein Grobzusammenzug vom Budget 2014. Das detaillierte Budget 2014 konnte auf der Gemeindeverwaltung bezogen, telefonisch bestellt oder von der Homepage herunter geladen werden.

Renate erläutert die wichtigsten Positionen vom Budget.

Mit der Einführung von einem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 hat sich die ganze Kontierung geändert. Sie dankt dem Gemeindeverwalter Thomas Marti, welcher mit der Umkontierung der Rechnung 2012 zur Vergleichsbasis, dem Gemeinderat und der RPK die Arbeit stark erleichterte.

0 Allgemeine Verwaltung: Budget im Rahmen des Vorjahresbudgets, enthält einige Positionen, die budgetiert aber nicht unbedingt ausgeschöpft werden.

1 Öffentliche Sicherheit: Vormundschaftswesen, wie bereits 2013 teurer mit Professionalisierung. Feuerwehr enthält Beträge, die nicht zwingend ausgeschöpft werden.

2 Bildung: Im nächsten Jahr 7 gewichtete Kinder weniger, die Kosten für die Schule schwanken in den Gemeinden stark, da sie von den Kinderzahlen abhängig sind. Über die ganze Schule schwanken die Zahlen weniger. Wenn die Schülerzahlen wieder steigen, hat dies auch eine entsprechende Kostenzunahme zur Folge.

3 Kultur und Freizeit: Ruine Wittwald ist in einem sehr schlechten Zustand. Fr. 4'000.-- für Vorprojekt Sanierung Ruine. Stephanie Eymann informiert, dass im September ein erster Augenschein stattgefunden hat. Man war sich einig, dass etwas gehen muss. Die Idee ist, in einem ersten Schritt durch Ausforsten und mehr Licht den Zerfall zu verlangsamen. Vom Kanton können aus finanziellen Gründen keine „Lustgrabungen“ mehr gemacht werden. Die Lage der Burg ist sehr schön. Auch die Familie Sarasin ist als ehemalige Besitzerin mit im Boot und hat am Augenschein teilgenommen. Klar ist auch, Gegenüber 2013 fällt der Beitrag von Fr. 20'000.-- an die Sanierung der Kirche weg.

4 Gesundheit: Kosten für Altersheime steigen weiter. Aktuell liegen sie bei 240.-- Fr/EW letztes Jahr 198.--. Kosten für Spitex sind leicht von 100.-- auf 106.-- Fr/EW gestiegen.

5 Soziale Wohlfahrt: Mit dem neuen Finanzausgleich wurden auch die Kostenaufteilung für die IV zwischen Kanton und Gemeinden neu geregelt. Mittlerweile betra-

gen die Kosten für AHV und IV in den Gemeinden 173 Fr/Einwohner, die Kosten sind nicht beeinflussbar.

6 Verkehr: Unterhalt Strassenbeleuchtung Ersatz Quecksilberdampfleuchten Fr. 12'000. Stromersparnis ist beachtlich, die Kosten werden rasch amortisiert.

7 Umwelt und Raumordnung:

Wasser und Abwasserrechnung: Da Mineralquelle als grösster Abnehmer deutlich weniger Wasser gebraucht hat, hat die Wasser- und Abwasserrechnung dieses Jahr und auch im Budget ein Minus. In den Vorjahren war sie positiv. Rechnung 2013 abwarten und ggf Anpassung der Gebühren ins Auge fassen.

Zwei Stauwehre im Dorf werden abgebaut und mit Geländer versehen. Wegen ausreichender Hydranten braucht es sie nicht mehr.

8 Volkswirtschaft: Mäuseschwänze / Forst: Waldrandpflege Stamberg, Fr. 2'000.– Beteiligung an BG – Aktion mehr Sonne für Eptingen.

David informiert darüber, dass der Gemeinderat das Thema Schattenwurf energisch auf den Tisch brachte. Es fand ein Augenschein mit dem Revierförster und dem Kantonsforstingenieur statt. Auf dem Stamberg oben und am Waldrand wird grosszügig Nadelholz herausgenommen. Die Einwohnergemeinde beteiligt sich mit 2'000 Franken an den Kosten, da ja alle davon profitieren. Die Bürgergemeinde bezahlt im 2014 7'000 Franken an die Arbeiten.

9 Finanzen: Eptingen hat das Problem, dass die Einwohnerzahl kontinuierlich zurückgeht. Von 530 Einwohner auf Einwohner: 510 = weniger Steuereinnahmen, und weniger Finanzausgleich da Betrag pro Kopf (20 EW = 50'000.--).

Stephanie betont, dass die Kostenerhöhung der Spitex nichts mit dem Umzug nach Itingen zu tun hat. Es hat einzig mit der gesetzlichen Situation zu tun.

Investitionsrechnung:

Der Kreditantrag für das Meliorationsprojekt wird im Traktandum 4 behandelt

Renate verweist im Weiteren auf den Bericht der RPK. Diese hat keine weiteren Bemerkungen.

Der Gemeinderat beantragt, die Steuersätze und Gebühren 2014 sowie das Budget 2014 der Einwohnergemeinde mit einem Defizit von 16'016 Fr. zu genehmigen.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Fragen mehr gestellt. Renate Rothacher lässt über die Steuersätze und Gebühren sowie über das Budget 2014 abstimmen.

://: Die Steuersätze und Gebühren werden einstimmig genehmigt.

://: Das Budget der Einwohnergemeinde für das Jahr 2014 wird mit folgendem Ergebnis einstimmig genehmigt:

	Aufwand	Ertrag	+ Mehrertrag - Mehraufwand
Laufende Rechnung	Fr. 2'174'929	Fr. 2'158'913	Fr. -16'016

Die Finanzchefin Renate Rothacher stellt den Investitionsplan 2014 bis 2018 der Gemeinde Eptingen und die Finanzkennzahlen vor. Auf die Erstellung eines Finanzplanes nach HRM2 wird für dieses Jahr verzichtet. Das statistische Amt verzichtet darauf, auch mit der RPK wurde dies abgesprochen.

Die neu vom statistischen Amt erstellten Finanzkennzahlen der Gemeinde zeigen, dass der Selbstfinanzierungsanteil mit -1% sehr schlecht ist. Gut wäre ein Wert von grösser 20%. Die Investitionstätigkeit von 10% gilt als schwach.

Wir können uns eigentlich keine Investitionen leisten, ohne etwas zu versilbern. Eptingen kann mit dem aktuellen Finanzausgleich gerade noch die laufenden Kosten decken. Investitionen führen sofort zu neuen Schulden.

Das Investitionsprogramm enthält deshalb nur das Meliorationsprojekt von Traktandum 4 und das Projekt Heimatkunde mit 120'000 Franken Kosten und einem Beitrag von 50'000 Franken aus dem Lotteriefond für das Jahr 2015.

Aus der Versammlung werden keine Fragen zum Finanzplan gestellt.

Da das Traktandum nur orientierenden Charakter hat, wird nicht darüber abgestimmt.

Bruttokredit von 200'000 Franken für Meliorationsprojekt**Traktandum Nr. 4**

Der Gemeinderat möchte mit einer landwirtschaftlichen Vorstudie die Grundlage zur Bearbeitung und Koordination von Bodenverbesserungen (Meliorationen) und Infrastrukturverbesserungen zur Sicherung der Produktionsbasis der aktiven Landwirtschaftsbetriebe erhalten. Die Studie soll die Entscheidungsgrundlage zur Festlegung der Entwicklungs- und Finanzierungsschwerpunkte ausserhalb des Siedlungsgebiets für die nächsten 15 – 20 Jahre bilden.

Im Wesentlichen geht es um Wegebau, Wegunterhalt so wie Sanierung und Unterhalt des Hauptleitungs- und Drainagesystems und der Strassenentwässerung. Die Vorstudie dient auch als Grundlage für die anstehende Überarbeitung vom Zonenplan Landschaft.

Der Gemeinderat hat zusammen mit dem Amt für Melioration eine Submission im Einladungsverfahren durchgeführt. Die Bewertung der vier Offerten ist derzeit noch in Arbeit.

Gemäss den vorliegenden Offerten ist mit Gesamtkosten für die Vorstudie „Grundlagenbeschaffung Entwicklungskonzept Landwirtschaft und Landschaft Eptingen ELL“ von maximal 200'000 Franken zu rechnen. Der Bund beteiligt sich mit 38% ab den Kosten. Den Rest teilen sich Kanton und Gemeinde (je 31%). Voraussichtlich wird der Auftrag an den günstigsten Anbieter zum Preis von 139'000 Franken gehen. Die Nettokosten für die Gemeinde betragen somit rund 43'000 Franken.

Thomas Gerber erläutert, wie es zu der Vorstudie kam und was darin alles untersucht werden soll. Die Vorstudie dauert rund ein Jahr und sollte so bis Frühjahr 2015 auf dem Tisch liegen.

Roland Riedel fragt sich, wieso die eine Firma so viel günstiger offerierte wie die Übrigen. Wir vermuten, dass die Firma aus der Vorstudie von Rothenfluh profitieren und gewisse Synergien nutzen kann. Vom Fachlichen her spricht absolut nichts gegen die günstigste Offerte.

Edith Reist fragt, wieso das Siedlungsgebiet nicht mit einbezogen wird. Thomas erklärt, dass dies tatsächlich etwas anderes sei und auch nicht finanziell unterstützt würde. Renate ergänzt, dass parallel dazu ja noch die Zonenplanrevision Siedlung laufe.

Christoph Reding fragt, ob die Kosten einer Melioration schon abgeschätzt werden können. Thomas erklärt, dass dies zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich sei. Dies soll mit der Vorstudie ermöglicht werden.

Hansjörg Schmutz ist auch der Meinung, dass dieses Vorprojekt notwendig ist. Für die Gemeinde sind die Kosten für die notwendigen Sanierungen alleine nicht tragbar.

Der Gemeinderat beantragt, dem Bruttokredit von 200'000 Franken für eine Vorstudie die Melioration zuzustimmen.

://: Dem Kredit wird mit grossem Mehr bei einer Enthaltung zugestimmt.

Verschiedenes

Traktandum Nr. 5

Da von verschiedenen Seiten der Wunsch an den Gemeinderat getragen wurde, den Banntag in einem kürzeren Rhythmus durchzuführen, möchte der Gemeinderat eine Konsultativabstimmung über die Durchführung vom Banntag alle 2 Jahre durchführen.

Hansjörg Schmutz wäre für eine Durchführung alle 3 Jahre.

Abstimmung

://: Für alle 2 Jahre 6 Stimmen

://: Für alle 3 Jahre 9 Stimmen

://: Für alle 4 Jahre 9 Stimmen

Stephanie informiert von der Heimatkunde. Es ist schade, dass im Moment alles an der Heimatkundekommission hängt. Das Projekt sollte von der ganzen Bevölkerung getragen werden. An einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung am 19. März wird die Bevölkerung mit einem Kreditantrag dazu Stellung nehmen können, ob sie das Geld für eine Heimatkunde investieren will. Erfreulich ist, dass Swisslos neu 50'000 Franken an die Kosten leistet.

Hansjörg Schmutz, Präsident der Kommission ärgert sich über Stimmen im Hintergrund, welche eine Heimatkunde als unnötig und nicht bezahlbar hinstellen.

Melanie Wussler informiert über die Liegenschaften. Bis gestern lag noch kein Kaufangebot vor. Heute kam ein erstes Angebot herein, welches vom Gemeinderat an der nächsten Sitzung angeschaut wird.

Melanie informiert im Weiteren, dass Stephanie Eymann neu Präsidentin der Spitex wurde und sie als Delegierte vom GR Eptingen nachrutschte. Sie informiert, dass aus Platzmangel die Spitex von Sissach nach Itingen umgezogen ist.

Alfred Gysin fragt, wieso man vom Zentrum Sissach in die Peripherie Itingen wegzog. Stephanie erklärt, dass vor allem die horrenden Mietkosten in Sissach den Ausschlag gaben.

Renate informiert, dass am 19. März eine ausserordentliche Gemeindeversammlung stattfinden wird. Es geht um die Erschliessung mit Wasser/Abwasser vom Bauprojekt BLT Busdepot und um den Kredit für die Heimatkunde.

Renate bedankt sich bei Roland Riedel für sein Engagement bei der Kirchensanierung. Am Gottesdienst vom 5. Januar wird man die Gelegenheit haben, den neu vergoldeten Hahn zu besichtigen, bevor er wieder für die nächsten 80 Jahre auf den Kirchturm kommt.

Rudolf Künzi möchte vom GR wissen, wieso der Feldweg Horenberg seit einem Jahr eingezäunt sei und wie der Gemeinderat dazu Stellung nehme.

Renate erklärt ihm, dass der Gemeinderat nichts von einer Einzäunung wisse und dies abklären werde.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren vorliegen, beendet die Vorsitzende die Versammlung um 21.44 Uhr.

Renate Rothacher wünscht allen schon jetzt frohe Festtage und alles Gute und viel Freude für das neue Jahr. Sie macht auf den Weihnachtsmarkt vom 29. November in der Mehrzweckhalle aufmerksam und lädt alle Anwesenden anschliessend an die Versammlung noch zu einem Apéro ein.

Der Protokollführer:

Thomas Marti